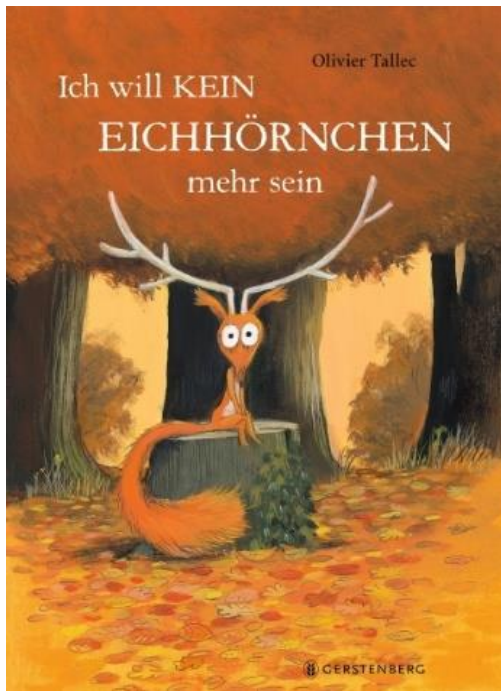


**Lesespaß-Aktion:
Ich will kein Eichhörnchen mehr sein**

Lesespaß-Aktion zu " Ich will kein Eichhörnchen mehr sein"

(Olivier Tallec, Gerstenberg-Verlag 2022)



Arbeitshilfen:

Kinder ab 4 Jahre bis 1. Klasse

Teilnehmerzahl: 8 -16

Dauer: ca. 90 Minuten

Einstieg:

Ein Eichhörnchen - oder zu mindestens etwas Buschiges, das äußerst flink einen Baum erklettert, hat jeder bestimmt schon einmal gesehen. Ansonsten können ein entsprechendes Sachbuch, eine Handvoll Nüsse und/oder Kiefernzapfen hilfreich sein, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, z.B. darüber, warum sie Nüsse verstecken. Zur Einstimmung auf das Leben eines Eichhörnchens bietet sich auch ein Kreisspiel an, das in Melodie und Spielverlauf angelehnt an den Klassiker „Ringlein, Ringlein, du musst wandern“ (oder auch „Taler, Taler, du musst wandern“) je nach Zeit, Größe und Alter der Gruppe in vielen Varianten gespielt werden kann: Die Kinder sitzen oder stehen

Lesespaß-Aktion:
Ich will kein Eichhörnchen mehr sein

im Kreis und halten ihre geschlossenen Hände vor oder hinter sich. Ein Spieler erhält eine Nuss ... Während diese von Hand zu Hand (oder auch nicht!) wandert, singen die Kinder:

„Nüsslein, Nüsslein, du musst wandern.

Von der einen Hand zur andern.

| |: Oh, wie schön, oh, wie schön,

Nüsslein, lass dich ja nicht seh'n! :| |“

(Quelle: <https://www.mein-kamishibai.de/wo-ist-die-nuss-ein-spiel-f%C3%BCr-kindergruppen>)

**Ablauf der
Bilderbuchbetrachtung:**

Das Buch wird zusammen betrachtet und vorgelesen, wobei die Illustrationen dem quirligen kleinen Helden eine so deutliche Mimik und Körpersprache geben, dass Kinder eigentlich auch ohne Begleittext der Geschichte sehr gut folgen können. Sie werden sich köstlich amüsieren über die verschiedenen neuen Identitäten, nach denen trotz anfänglicher Zufriedenheit stets die große Ernüchterung kommt. Spätestens bei seiner Verwandlung in einen Hirsch werden die Zuhörer immer wieder ihre Einschätzungen, ob das Eichhörnchen mit seiner Wahl denn nun zufrieden ist, offen kundtun. Und schließlich auf der vorvorletzten Doppelseite sieht man die vom Rollentausch ermattete Titelfigur, die fortan gedanklich weiter ausprobiert, welche Verwandlungen in Tiere, weit außerhalb eines Waldes beheimatet, sonst noch in Frage kämen. Nun sind die Kinder aufgefordert, selbst einzuschätzen, wo die Tücken liegen könnten, z.B. als Wal, Kaiserpinguin, Giraffe usw. zu leben. Der text-freie überraschende Schluss lässt die Kinder zusammen mit dem Eichhörnchen zu zwei wichtigen Erkenntnissen kommen: Erstens, dass das, was man ist und was einen ausmacht, im Vergleich zu anderen gar nicht so schlecht ist, mitunter man darum sogar beneidet wird. Und zweitens, dass man mit dem Wunsch, in eine andere Haut zu schlüpfen, nicht allein ist bzw. dass andere gerade das, womit man selbst unzufrieden ist, für erstrebenswert halten.

Lesespaß-Aktion: Ich will kein Eichhörnchen mehr sein

Nachbetrachtung: Es empfiehlt sich, die Doppelseite mit den sieben weiteren Vorstellungen vom Pangolin (in Afrika und Asien lebendes vom Aussterben bedrohtes Säugetier, auch Schuppen- oder Tannenzapfentier genannt) bis zur Weinbergschnecke zu überschlagen und diese erst am Ende der Bilderbuchbetrachtung zu präsentieren. Bestimmt hat sich jeder schon einmal gewünscht, in einer anderen Haut zu stecken. So bieten die Gedankenspiele des Eichhörnchens eine gute Überleitung, um mit den Kindern spielerisch darüber ins Gespräch zu kommen, mit welchem Tier sie gerne warum tauschen möchten. Und sicher kommt man letztlich zu demselben Fazit wie das kleine Eichhörnchen.

Ablauf der Bastelaktion:

Wie immer soll aber insbesondere der Spaß am Buch im Vordergrund stehen, v.a. wenn es sich in diesem Fall um eine so herrlich witzige Geschichte handelt. Am meisten amüsieren werden sich die Kinder über die verschiedenen Relikte des Rollentauschs (vom Biberschwanz bis hin zu den gelben Augen der Eule). In Analogie dazu werden Eichhörnchen gebastelt – selbstverständlich mit einem Hirschgeweih, die als Stifte-Boxen zwar zum Sammeln von Nüssen grundsätzlich geeignet sind, vielmehr jedoch als Schreibtisch-Organizer hilfreiche Dienste leisten können. So werden sie das zusammen betrachtete Bilderbuch lange nicht vergessen lassen und darüber hinaus etwas herbstliche Farbe ins Kinderzimmer bringen.

Materialien:

- leere Toilettenpapierrolle
- oranger Tonkarton
- Pfeifenputzer
- getrocknete Blätter
- Buntstifte in schwarz und weiß
- Stück von einer leeren Kartonbox (ca. 7 x 7 cm)
- Schere, Kleber, Lochzange, beidseitiges Klebeband

Lesespaß-Aktion:
Ich will kein Eichhörnchen mehr sein

Vorbereitung:

Die Umrisse (s. Bastelvorlage) des Eichhörnchens (ev. auch bereits das kleine Loch für den Pfeifenputzer bzw. das Geweih!) sollten bereits vorab auf den orangen Karton gezeichnet werden. Blätter sammeln und trocknen. Alternativ könnte das im Vorfeld auch mit den Kindern zusammen geschehen



Die Kinder schneiden ihr Eichhörnchen aus, geben ihm ein Gesicht und kleben einige Blätter auf den Schwanz. Für die folgenden Schritte, das Anbringen des Geweihs, der Toilettenpapierrolle und der Basis, braucht es die Hilfe eines Erwachsenen. Dieser bringt zunächst mit der Zange ein Loch zwischen den beiden Öhrchen an, durch das er dann einen Pfeifenputzer (ca. 18 cm lang) führt und entsprechend biegt. Die Papierrolle, welche durchaus auch von den Kindern mitgebracht werden kann, wird mit einem Streifen vom beidseitigen Klebeband auf der Rückseite des Schwanzes befestigt. Mit Heißkleber wird die Unterseite der Rolle und des Eichhörnchens bestrichen und auf dem Boden (Basis) befestigt. Man könnte auch - o-der zusätzlich (!) - am unteren Außenrand Klebestreifen rundumkleben und damit die Rolle am Boden befestigen.

Alternative oder ergänzende Aktionen

- weitere Eichhörnchen-Geschichten: z.B. die beiden vorhergehenden Bilderbücher desselben Autors über das eigensinnige rotpelzige Tierchen, das „seinen“ Baum in „Das ist mein Baum“ (Gerstenberg 2020) mit allen Mitteln vor anderen beschützen will und in „Nur ein kleines bisschen“ (Gerstenberg 2021) auf einen ressourcenschonenden Umgang mit seiner Heimstätte und generell sensibilisieren will.

- Sachbücher über Eichhörnchen, Waldtiere und den Herbst

- Gesellschaftsspiele mit einem Eichhörnchen, die um`s Verstecken und Wiederfinden kreisen, z.B. „Purzelbaum“ (Zoch), „Schnapp die Nuss!“ (Schmidt) oder „Nuss voraus!“ (Ravensburger)

- Kamishibai-Theater „Wo ist die Nuss?“ (Don Bosco)

- Projekt „Herbst“: Das Thema „Eichhörnchen“ passt perfekt in den Herbst.

- Suchspiel (bei viel Platz draußen): Der Spielleiter versteckt Tischtennisbälle (o.Ä.). Es werden zwei Gruppen gebildet, die sich gleichzeitig auf die Suche begeben. Dasselbe Signal, mit dem gestartet wurde, ertönt zum Schluss. Diejenige Gruppe mit dem besten Suchergebnis oder der höchsten Punktzahl (Einige Bälle, die z.B. mit einer Ziffer oder besonders markiert worden sind, zählen mehr!) hat gewonnen.

**Lesespaß-Aktion:
Ich will kein Eichhörnchen mehr sein**



Resümee:

Statt den Schwanz des Eichhörnchens mit getrockneten Blättern zu bekleben, wäre es weniger zeitaufwändig, stattdessen ihn mit schwarzen Strichen bzw. Stacheln zu übersäen. Einige Kinder haben angeregt, ihren Stiftehalter für noch mehr Stauraum um eine weitere Rolle zu erweitern.

Ankündigung in der Presse:

Tierischer Rollentausch

Einmal jemand anders sein, das wär`s. Oder? Von diesem Traum vieler geht es in dem Bilderbuch „Ich will kein Eichhörnchen mehr sein“, um das sich die nächste „Lesespaß-Aktion“ am _____ (Tag) um _____ (Uhrzeit) in _____ (Name des Veranstalters/Ortsangabe) dreht. Die tierische Hauptperson hat keine Lust mehr hat, Zapfen und Nüsse zu sammeln und von Baum zu Baum zu hüpfen. Ob es dem Eichhörnchen gelingt, aus seiner tiefen Krise herauszukommen? Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an Kinder ab 4 Jahre. Eine Anmeldung ist wünschenswert.